Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 5 (1896)

Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 46.

Basel, den 14. November 1896. | Bâle, le 14 Novembre 1896.

Erscheint Samstags | Paraissant le Samedi

Hôtel-Revue

Abonnement:
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent moitié prix.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 5. Jahrgang | 5me Année | Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. ✻ TÉLÉPHONE 2406. ✻ Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Protokoll
der
ordentl. Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins
vom 5. November 1896, im Bahnhofgebäude Olten.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Budget pro 1896/97.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht über die Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus, Plazierungswesen, Reklamebuch etc.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Bericht über die Genfer Ausstellung.
7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche.
8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900.
9. Antrag betr. einheitliche Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen (vide „Hotel-Revue" Nr. 38).
10. Begehren von Tessiner Kollegen um Bildung einer eigenen Sektion.
11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.
12. Persönliche Anregungen.

Um 2 Uhr 40 Min. wird die Versammlung durch Herrn Präsidenten Döpfner eröffnet, indem er die 36 anwesenden Mitglieder willkommen heisst, die eingegangenen Begrüssungstelegramme vom Bureau des Internationalen Verein der Gasthofbesitzer in Köln, von dessen Vorsitzenden Herrn Otto Kah in Baden-Baden, von Herrn Ettenberger namens des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein, von den Herren Bucher, Wirth und Sutter in Rom und von der Landesverwaltung Schweiz des Genfervereins in Basel verliest, sowie Entschuldigungen der Herren Cattani, Kracht, Kraft, Raach, Tschumi, Wälly, Wieland, Truttmann, Spahlinger, Gerber und Lichtenberger mitteilte.

Hierauf bezeichnet er als Stimmenzähler die Herren Kohler-Fluck in Vitznau und Julius Boller in Zürich.

Zur Ehrung des Andenkens der seit der letzten ordentlichen Generalversammlung verstorbenen Mitglieder des Vereins, nämlich Christen-Kesselbach vom Hotel Bellevue in Andermatt, Attilio Balli vom Grand Hotel Locarno in Locarno, J. Rungger-Coray vom Maison Rhätia in St. Moritz, Frau Wittwe Philippine Osswald vom Hotel Bellevue in Bern, B. Wieland-Hold vom Hotel & Pension Seehof in Arosa erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Nachdem der Herr Präsident noch mitgeteilt, dass gegen das in der „Hotel-Revue" Nr. 23 und 24 c. publizierte Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Mai c. keine Einwendungen erhoben worden und dass dasselbe daher als genehmigt zu betrachten sei, wird zur Behandlung der Traktanden geschritten.

Trakt. 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Beide liegen im Druck vor und sind den Mitgliedern zugestellt worden. Die Jahresrechnung welche von den hiefür bestellten Revisoren, den Herren C. Flück in Basel und H. Breithaupt von Neuenburg geprüft und richtig befunden worden ist, sowie der Geschäftsbericht, welcher zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass gibt, werden stillschweigend gutgeheissen.

Trakt. 2. Budget pro 1896/97. Dasselbe ist dem Geschäftsberichte pro 1895/96 beigedruckt und wird nach einigen Bemerkungen des Herrn Präsidenten über die günstige Vermögenslage und die mit einer solchen erzielten und zu erzielende Kräftigung des Vereins ohne Bemerkung gutgeheissen.

Trakt. 3. Wahl der Rechnungsrevisoren. Herr H. Breithaupt vom Hotel Faucon in Neuenburg teilt mit, dass er sein Hotel verkauft habe und deshalb aus dem Vereine austreten wolle; an seiner Stelle wird als Rechnungsrevisor für das Jahr 1896/97 Herr Hafen-Müssli vom Hotel du Lac in Neuenburg gewählt, während Herr C. Flück vom Hotel drei Könige in Basel als solcher bestätigt wird.

Trakt. 4. Bericht über die Thätigkeit das Offiz. Centralbureaus, Plazierungswesen, Reklamebuch etc. In Betreff der *Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus* verweist der Herr Präsident auf den gedruckten Bericht, welcher dem Geschäftsbericht beigegeben ist.

In Bezug auf das *Plazierungswesen* hat der Genfer Verein der Hotelangestellten unterm 14. April 1896 eine Eingabe an unsern Verein gerichtet, dahin gehend, mit ihm, der Union Helvetia und dem Schweizer Wirtevereine Besprechung abzuhalten, welche die gemeinsame Errichtung bezw. Betreibung von Plazierungsbureaux in Basel, Zürich und Genf zum Gegenstande haben sollte.

Am 22. Mai dieses Jahres hat diese Besprechung stattgefunden, bei welcher unser Verein (durch die Herren Berner und Amsler), der Genferverein und die Union Helvetia, nicht aber der Schweizer Wirteverein vertreten waren. Die Vertreter der Angestelltenvereine richteten im Verlaufe der Diskussion an unsern Verein

1. Das Ansinnen, die Abteilung „Plazirungswesen" unseres Zentralbureau zu Gunsten ihrer Bureaux eingehen zu lassen.
2. Die Anfrage, ob und welche Kondition unsererseits an diese Aufgabe eventuell geknüpft würden.

Ueber die Thätigkeit und Resultate unseres Plazierungsbureaux während der Jahre 1891/96 verweist der Herr Präsident auf die bezüglichen Mitteilungen im letzten Geschäftsberichte. Der Verwaltungsrat, welcher sich in heutiger Sitzung eingehend mit der Frage beschäftigt hat, ist zu dem Schlusse gekommen, um den Wünschen der Angestelltenvereine entgegen zu kommen, der Generalversammlung zu empfehlen, die Stellenvermittlung von unserer Seite aufzugeben, und dieselbe ausschliesslich den Angestelltenbureaux zu überlassen.

Nach gewalteter Diskussion und nachdem noch Herr Ruchti den Antrag des Verwaltungsrates zur Annahme empfohlen und Herr Berner an Hand von statistischen Zusammenstellungen darauf hingewiesen hatte, dass auch die Angestellten-Bureaux in Genf und Zürich verhältnismässig keine günstigeren Resultate aufzuweisen haben, als unser Bureau, wird der Antrag des Verwaltungsrates angenommen, d. h. die Stellenvermittlung unsererseits für die Zukunft aufzugeben und dieselbe ausschliesslich den Angestelltenbureaux zu überlassen.

Was das vom Verein im Laufe des Jahres herausgegebene *Reklamebuch* anbelangt, so verweist der Herr Präsident auf die bezüglichen Ausführungen im Geschäftsbericht und teilt mit, dass der Verwaltungsrat in der Angelegenheit beschlossen habe, zuerst die noch vorrätigen Exemplare zu verkaufen und dann erst der Frage einer eventuellen zweiten Auflage desselben näher zu treten.

Die Generalversammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Trakt. 5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule. Nachdem der Herr Präsident hinsichtlich der Resultate des abgelaufenen Schuljahres auf die Mitteilungen des Geschäftsberichtes hinweist, berichtet Herr John Müller in Abwesenheit des Präsidenten der Aufsichtskommission der Schule, des Herrn Tchumi, über das im Laufe befindliche Schulsemester 1896/97. Bis zum Anmeldetermin Ende August hatten sich 44 Zöglinge definitiv zur Aufnahme angemeldet; nach diesem Termin wuchs die Zahl der Anmeldungen noch auf ca. 65. Von den rechtzeitig angemeldeten wurden nach den bekannten Grundsätzen 30 der besten Schüler angenommen, wovon 23 Schweizer und 7 Ausländer. Die Zahl 30 entspricht den zur Disposition stehenden Räumlichkeiten und auch den Lehrkräften. Eine Erhöhung dieser Zahl ist mit Rücksicht auf diese Verhältnisse nicht möglich, auch nicht wünschenswert, da unsere Schule keine Kellnerfabrik werden soll. Die Söhne von Vereinsmitgliedern wurden bei der Aufnahme bevorzugt.

An Stelle des wegen Eröffnung eines eigenen Knabenlehrinstitutes zurückgetretenen Herrn Briod wirke nunmehr Herr Garlichs, an Stelle des Kollegen Herrn Dreyfus, welcher seine Demission als Fachlehrer gegeben habe. Herr Schmidt und die bisher von Herrn Maillard gegebenen Stunden werden wieder wie früher durch ihn (Herrn Müller) gegeben. — Der Stundenplan ist gleich geblieben.

Der Herr Präsident verdankt diesen Bericht, sowie auch insbesondere die rege Thätigkeit und die Verdienste der betreffenden Herren Kollegen von Lausanne um das Blühen und Gedeihen der Schule.

Trakt. 6. Bericht über die Genfer Ausstellung. Der Herr Präsident bezieht sich auf die Mitteilungen im Geschäftsbericht und teilt unverbindlich mit, dass nach den erhaltenen Informationen den Aktionären der Pavillon-Gesellschaft voraussichtlich 60—65% ihrer Einzahlung werden zurückvergütet werden können, ein finanzielles Resultat, mit welchem man im Allgemeinen zufrieden sein dürfe.

Hinsichtlich des moralischen Erfolges unserer Ausstellung wird demnächst ein einlässlicher Bericht der Jury durch unsern Kollegen Herrn R. B. Saft in Baden in der Hotel-Revue zur Publikation gelangen.

Trakt. 7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche. Mit Eingabe vom 18. Oktober 1895 an unsern Verein wünschte der Angestelltenverein Union Helvetia bezüglich des in Frage stehenden Gegenstandes die Anbahnung einer Vereinbarung zur:

1. Festsetzung einer einheitlichen zweijährigen Lehrzeit.
2. Festsetzung eines bestimmten Lehrgeldes. Maximum 500 Fr.
3. Vornahme einer Prüfung der Lehrlinge und Ausstellung eines Lehrbriefes.
4. Beschränkung der Zahl der Lehrlinge.
5. Verpflichtung des Lehrherrn zur Plazierung des Lehrlings.

Diese Eingabe wurde abschriftlich den Mitgliedern des Verwaltungsrates zur Aeusserung zugestellt. Die hierauf eingegangenen Antworten bildeten die Grundlage zu weiteren Besprechungen von Seiten unseres Beauftragten, des Herrn Berner, mit den Antragstellern, wobei ein Einiggehen nur bezüglich des Punktes 3 konstatiert werden konnte.

Der Verwaltungsrat, welcher in heutiger Sitzung die Angelegenheit eingehend behandelt und sich im Prinzip mit Weiterverfolgung derselben einverstanden erklärt hat, beantragt, den Vorstand zu beauftragen, sich unter Beiziehung des Herrn Berner mit der Union Helvetia über das eventuell weitere Vorgehen zu verständigen.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zum Beschlusse erhoben.

Trakt. 8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900. Der Verwaltungsrat, welcher auch dieses Traktandum heute eingehend besprochen hat, ist zu dem Schlusse gekommen, dass die genannte Ausstellung voraussichtlich ganz enorme Dimensionen annehmen werde, dass wir, um dabei irgend einen Erfolg zu erzielen, auch einen ganz aussergewöhnlichen Aufwand machen müssten, der aber im Hinblick auf den wirklichen

Nutzen, welcher dem schweiz. Hotelwesen aus demselben erwachsen könnte, in keinem Verhältnisse stehen würde. Von diesem durch den Herrn Präsidenten erläuterten Gesichtspunkte aus, beantragt der Verwaltungsrat von der Beschickung der genannten Ausstellung durch den Verein Umgang zu nehmen.

Ohne Diskussion wird dieser Antrag angenommen.

Trakt. 9. Anträge bezüglich einheitlicher Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen. Der Herr Präsident verweist diesbezüglich auf die Ausführungen in der Hotel-Revue Nr. 38 und bemerkt, dass es der freien Bewegung des reisenden Hoteliers nicht blos oft recht hinderlich, sondern auch seinen Empfindungen nicht angenehm sei, wenn ihm für Logements und Verzehr in Hotels keine Rechnung gestellt werde; er empfiehlt daher unter Bekanntgabe der diesbezüglichen Verhandlungen des Verwaltungsrates, dessen als Wunsch gefassten Beschluss zur Annahme, „es mögen in Zukunft die Kollegen sich gegenseitig Rechnung stellen, wobei ihnen freigestellt bleibe, aus Kollegialitätsrücksichten einen beliebigen Rabatt in Abzug zu bringen.

Es wird beschlossen, den vom Verwaltungsrate ausgesprochenen Wunsch als solchen den Kollegen in der Schweiz zur Nachachtung zu empfehlen.

Trakt. 10. Begehren von Tessiner Kollegen zur Bildung einer eigenen Sektion des Vereins. Die Anzahl der Vereinsmitglieder im Kanton Tessin, welche nach den Statuten bisher der Sektion Vierwaldstättersee zugeteilt waren, beträgt zur Zeit 18 mit 1319 Fremdenbetten, also wenig im Vergleich zu der Mitglieder- und Fremdenbettenzahl der Sektionen Genfersee (85/6768). Berneroberland (64/6943), Vierwaldstättersee (excl. Tessin 58/7651), Zürich (75/5205) und Graubünden (63/6676), sie ist jedoch gegenüber dieser Zahlen von Wallis (10/953) im Vorsprung, sodass in Berücksichtigung dieses letzteren Umstandes eine etwelche Berechtigung zu dem Gesuche nicht abgesprochen werden kann. Da aber eine Berücksichtigung desselben sowie auch eine eventuelle Verschmelzung der Mitglieder des Kantons Tessin mit denjenigen von Wallis zu einer Sektion eine Statutenänderung veranlassen würde und die Statuten vor Kurzem erst revidiert worden sind, beantragt der Verwaltungsrat, es möge bei Gelegenheit einer spätern Statutenrevision auf das Begehren zurückgekommen werden.

Diesem Antrage entsprechend wurde Beschluss gefasst.

Trakt. 11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. Nachdem der Herr Präsident mitteilt, dass bisher keine Anträge für die Wahl des Ortes vorliegen, bringt Herr Grisogono von St. Maurice, Lausanne oder event. St. Maurice in Vorschlag.

Herr Brügger von Churwalden, unterstützt von Herrn Kirchner, bringt Chur event. Davos in Vorschlag.

Mit Rücksicht darauf, dass die letzte Generalversammlung am Genfersee abgehalten worden ist, wurde Chur als Ort für Abhaltung der nächstjährigen Generalversammlung bestimmt.

Trakt. 12. Persönliche Anregungen. Bezüglich der anlässlich der letzten ausserordentlichen Generalversammlung in Genf angeregten Führung eines Schwarzbuches über krasse Fälle von Schlechtigkeiten, Vertragsbrüche etc. beantragt der Verwaltungsrat unser Zentralbureau mit der Weiterführung des bereits bestehenden Registers zu beauftragen, immerhin nur für gehörig belegte Fälle, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt.

In der diesbezüglich gewalteten Diskussion wird der Verwunderung und Entrüstung darüber Ausdruck gegeben, dass von Vereinsmitgliedern über Anregungen aus unseren Verhandlungen nach auswärts Mitteilungen gemacht werden konnten, welche die Veranlassung zu schmählichen Angriffen auf ein geschätztes Mitglied gegeben haben.

Der Herr Präsident macht die Mitteilung, dass der Verwaltungsrat in seiner heutigen Sitzung, nach Ablehnung der Annahme einer Wiederwahl von Seite des bisherigen Vorstandes, als solchen für den Rest der Amtsperiode 1896/1898 gewählt habe:

Herrn J. Tschumi vom Hotel Beau-Rivage in Ouchy als Präsident,
Herrn A. Raach vom Hotel Faucon in Lausanne,
„ Fr. Küssler Grand Hotel des Salines in Bex.
Herrn John Müller vom Hotel Angleterre in Ouchy,
„ Mayer fils vom Hotel Beau-Rivage in Genf als Mitglieder.

Der abtretende Präsident dankt hierauf im Namen seiner Kollegen für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und wünscht dem Vereine auch unter der neuen Leitung bestes Gedeihen.

Ein Mitglied macht schriftlich die Anregung, die Generalversammlung möge beschliessen, dass wegen der im „New-York Herald“ erschienenen masslosen Angriffe und falschen Anschuldigungen auf den Hotelierstand und seine Angestellten, kein Vereinsmitglied diese Zeitung mehr abonnieren und in dieselbe inserieren solle.

Eine Anfrage, ob nicht wegen Verleumdung prozessualisch gegen die Zeitung vorgegangen werden solle, wurde fallen gelassen, weil man damit dem Blatte keine weitere Reklame machen wolle, dagegen wurde mit allgemeiner Akklamation die oben erwähnte Anregung zum Beschluss erhoben.

Zur Ausführung dieses Beschlusses und in Erweiterung desselben wird aus dem Schosse des Vereins weiter beantragt:

1. Der Vorstand des Schweiz. Hotelier-Vereins sei beauftragt, an sämtliche Vorstände von Hotelier-Vereinigungen in Europa sich zu wenden und dieselben mit näherer Motivierung dringend einzuladen, Hand zu bieten zu einem gemeinsamen Vorgehen und einer wirksamen *Abwehr gegen die fortgesetzten Schmähungen* des „New-York Herald.“

2. Der Vereinsvorstand sei ferner beauftragt, ein Rundschreiben an alle im Fremdenverkehr interessirten Hoteliers der Schweiz — also nicht blos an die Vereinsmitglieder — zu richten. In diesem Rundschreiben sei das wiederholte Gebahren des „New-York Herald“ gebührend zu beleuchten und zugleich an das Ehrgefühl und an die richtige Kollegialität aller Kollegen zu appellieren, mit der dringenden Aufforderung, *vorläufig für das Jahr 1897 auf den „New-York Herald“ nicht zu abonnieren resp. denselben in ihren Hotels nicht auflegen zu lassen und dem Blatte keinerlei Annoncen zuzuweisen.*

3. Diesem Rundschreiben sei ferner eine gedruckte Zusammenstellung der saftigsten und krassesten Schmähartikel aus dem „N.-Y. H.“ in englischem Texte beizulegen.

Wenn ein Gast dann im Jahre 1897 nach dem „N.-Y. H.“ im Hotel verlangt, so möge der Hotelier obigen Zeitungsauszug vorzeigen als Aufklärung, warum die Hoteliers ihr gutes Geld nicht einer Zeitung, deren besten Kunden sie sind, zutragen wollen, welche den ganzen Hotelierstand, Prinzipale wie Angestellte, in ganz ungerechtfertigter Weise wiederholt mit Beleidigungen gemeinster Art überschüttet.

Es wurde beschlossen nach diesem Antrage vorzugehen und den Vorstand bezw. das Offizielle Zentralbureau mit der raschen Durchführung des Beschlusses zu beauftragen.

Nachdem die Versammlung noch auf Antrag des Herrn Pohl sowie des Herrn Grisogono dem abtretenden Vorstande seine vortrefflichen Dienste verdankt hat, wurde dieselbe um 4 Uhr 30 Min. nachmittags geschlossen.

* * *

Der Generalversammlung ging eine Sitzung des Verwaltungsrates voraus, welche von 9 bis 12½ Uhr dauerte und in welcher die Traktanden einer einlässlichen und sorgfältigen Prüfung und Beratung unterzogen wurden. Hierauf folgte das Mittagessen, mit dessen Zubereitung Herr Bielé vom Buffet Olten alle Ehre einlegte. Die Tafel zählte 38 Couverts. Um 2 Uhr begann die Generalversammlung, und nach Schluss derselben, 4½ Uhr, blieben den Teilnehmern bis zur Möglichkeit der Abreise ca. 3 Stunden Zeit, welche dazu benutzt wurden, einen kleinen Abstecher nach Aarau zu machen. Es war dies eine Art Dankesvisite für die freundliche Einladung, welche von Aarau aus an den Vorstand ergangen war, es möchte die Abhaltung der Generalversammlung nach dorten verlegt werden. Aus vereinsgeschäftlichen Rücksichten musste aber von dieser Einladung Umgang genommen werden. — Der Entschluss zu dem erwähnten Abstecher wurde, nachdem die Versammlung sich schon aufgelöst hatte, von Einzelnen etwas plötzlich und kurz vor Abgang des Zuges gefasst, so dass es nicht allen vergönnt war, daran teilzunehmen, zum grössten Leidwesen der sechs Zurückgebliebenen. So kann auch Schreiber dieses nur vom „Hörensagen“ mitteilen, dass die paar Stunden in äusserst gemütlichem Beisammensein im Hotel Gerber, von wo aus die Einladung ergangen war, verliefen, wozu verschiedene humoristische Vorträge und nicht zum mindesten die gastfreundliche Aufnahme seitens Herrn Gerber wesentlich beigetragen. — Um halb 7 Uhr rückte man wieder in Olten ein und um 7 Uhr 50 M. verliessen die Letzten den Bahnhof, nachdem man sich gegenseitig ein fröhliches „Auf Wiedersehen in Chur“ zugerufen.

Präsenz-Liste.

Vom Vorstand:

HH. J. Döpfner, Hotel St. Gotthard u. Terminus, Luzern, Präsident.
A. Bon, Hotel Rigi-First, Rigi-First, Vizepräsident.
R. Haefeli, Hotel Schwan, Luzern, Kassier.
O. Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern, Beisitzer.
T. Pesch, Beamter der Gotthardbahn, Luzern, Sekretär.

Vom Verwaltungsrat:

HH. F. Berner, Hotel Euler, Basel.
J. de Grisogono, Hôtel Grisogono, St. Maurice.
F. Küssler, Grand Hôtel des Salines, Bex.
E. Ruchti, Hotel Victoria, Interlaken.
F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen.

Mitglieder:

Baden: HH. Borsinger J., Hotel Verenahof und Limmathof.
Saft R. B., Grand Hotel.
Basel: Erne M., Hotel Schrieder.
Flück C., Hotel Drei Könige.
Bern: Vogel F., Hoteldirektor.
Chur: Elwert P., Hotel Lukmanier.
Kirchner L., Hotel Steinbock.
Churwalden: Brügger J. H., Hotel Krone.
Einsiedeln: Gyr-Tanner, Hotel Pfauen.
Fribourg: Starkemann A., Hotel Schönberg.
Genève: Baur F., Hotel Baur und Terminus.
Goerger D., Administrateur de la Soc. de l'Industrie des Hôtels.
Interlaken: Oesch-Müller, Hotel Jungfraublick.
Luzern: Riedweg A., Hotel Victoria.
Spillmann Sohn, Hotel du Lac.
Neuchâtel: Hafen W., Hotel du Lac.
Kopschitz O., Hotel du Chaumont.
Ouchy: Muller J., Hotel d'Angleterre.
Pilatus: Giger C., Hotel Pilatuskulm.
Vernayaz: Lugon F., Hotel des Gorges du Trient.
Vitznau: Kohler E., Hotel Rigibahn.
Zugerberg: Bossard Ryf, Kurhaus Felsenegg.
Zürich: Baltischwiler E., Hotel Central.
Boller J., Hotel Victoria.
Pohl F. A., Hotel Bellevue.
Renner F., Hotel Storchen.

Gäste:

HH. J. A. Brauen, Hotel Zürcherhof, Zürich.
Amsler-Aubert, Redacteur der „Hotel-Revue“, Basel.

Ein russischer Führer

für die Zentralschweiz und die grossen Exkursionen im Schweizerland.

Das *Verkehrsbureau von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung*, dessen rege Tätigkeit zur Hebung des Fremdenverkehrs bekannt und anerkannt ist, geht mit dem Gedanken um, einen russischen Führer durch die Schweiz herauszugeben und sind die Vorarbeiten hiefür bereits beendigt. Der einlässliche Bericht, welcher in Form einer kleinen Brochüre erschienen, spricht sich über das Unternehmen wie folgt aus:

„Wenn wir diese Arbeit unternehmen, so geschieht es in dem Sinne, nicht nur eine einmalige Publikation zu schaffen, sondern eine Ausgabe, die sich jedes Jahr mit den als wünschbar erscheinenden Ergänzungen und Abänderungen wiederholt.

Wir werden in erster Linie das Gebiet der Zentralschweiz darin bearbeiten; da wir aber auch den Wünschen des Reisenden entsprechen wollen, den man nicht einseitig nur in einen Teil unseres Landes führen kann, gedenken wir successive auch die übrigen grossen Exkursionsgebiete einzuschliessen. Unser Programm umfasst desshalb folgende Punkte:

1. Eine Darstellung der Schweiz und ihrer hygienischen und touristischen Vorzüge im Allgemeinen;
2. Reiseregeln, Reiserouten und praktische Anleitungen, enthaltend die Angabe aller Routen aus den grösseren Städten Russlands und Tarife der betreffenden Reisebillete nach der Schweiz, so dass jedermann sich über die Kosten einer Reise in die Schweiz leicht Rechnung geben kann. Schweizer Rundreisen;
3. Beschreibung von Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthard, Rigi, Pilatus, Stanserhorn, Bürgenstock, Brunnen, Morschach, Seelisberg, Engelberg, Zugerberg, nach Art unseres jetzigen Führers, aber unter Angabe der notwendigen Exkursions-Auskünfte, Zeit der Exkursion, Fahrkosten etc.;
4. Die Brünigbahn, Meiringen, Giessbach, Interlaken;
5. die Berner Oberland-Bahnen: Lauterbrunnen-Mürren, Wengernalp-Grindelwald;
6. Thunersee, Thun, Bern, Entlebuch-Luzern, mit Exkursionsangaben in gleicher Weise dargestellt;

Die Beschreibung des Gotthard wird nicht nur bis Airolo, sondern bis an die italo-schweizerischen Seen ausgedehnt, wenn dies seitens der Direktion der Gotthardbahn gebilligt wird.

Dies ist das Programm des Inhalts für die erste Jahresausgabe.

Der zweiten Ausgabe würden wir zur Ergänzung dann noch beifügen die Furkaroute, Brieg, Zermatt, Martigny, Montreux, Lausanne, Genf, Neuchâtel, Biel, Basel, Graubünden (Arosa, Chur, Davos, Engadin).

Die Arlberg- und Bodenseerouten, Zürich, kommen schon als Hauptzufahrtslinien vom Osten in der ersten Ausgabe zur Besprechung.

Es ist unbedingt notwendig, die Arbeit auf zwei Jahre zu verteilen, da solche in einer Wintersaison nicht durchführbar ist und die Gegenden von unsern Bearbeitern behufs persönlicher Anschauung während der Saison bereist werden müssen.

Diese Unternehmung verursacht durch diese besonders sorgfältige Behandlung und auch durch die beabsichtigte intensive Verbreitung bedeutende Unkosten und hoffen wir zuversichtlich, nachdem unser Verkehrsbureau die gesammelten Erfahrungen ganz ohne weiteres in den Dienst der Sache stellt, dass wir von der Verkehrswelt eine genügende materielle Unterstützung erhalten, um das vorliegende Programm in seinem ganzen Umfange zur Ausführung zu bringen.“

Da es sich hier nicht um eine geschäftliche Operation oder Spekulation handelt, sondern um einer Idee zur Verwirklichung zu verhelfen, dem Verkehrsleben unseres Landes neue Nährquellen zu schaffen, so stehen wir nicht an, die zielbewussten Bestrebungen des Verkehrsbureau Luzern allen Interessenten aufs angelegentlichste zu empfehlen. Eine Unterstützung, in dieser oder jener Form, wird hier unzweifelhaft fruchtbringend angebracht sein.

Kleine Chronik.

Nischny-Nowgorod. Das auf der Ausstellung befindliche vierstöckige Hotel de France ist abgebrannt.

Mailand. Herr E. Balzari, bisheriger Inhaber des Hotel Linde in St. Gallen, hat das Hotel Metropole gekauft.

Genf-Lindau. Die Einführung direkter Eisenbahnwagen 1. und 2. Klasse für die Strecke Genf-Lindau steht in Aussicht.

Emmetten ob. Beckenried. Das Hotel Post wurde von Herrn J. Knüsel käuflich erworben und bereits in Betrieb genommen.

Budapest. Das Defizit bei der ungarischen Millenniumsausstellung ist nicht ganz 500,000 Gulden. Dasselbe wird durch den Staat getragen.

Klosters-Dörfli. Die Pension zum „Schweizerhaus“ wurde von dem jetzigen Eigentümer mietweise an Herrn Christian Walli-Stöckle abgetreten.

Neuenburg. Herr Jul. Glükher, ehemaliger Chef und Traiteur wird in Kürze den Betrieb des Hotel du Faucon auf eigene Rechnung übernehmen. Das Hotel soll erheblich vergrössert werden.

Rom. Die Pension Tellenbach wurde während des Sommers vollständig renoviert. Direktor wurde an Stelle von Ewald Thiele J. Albrecht, Besitzer vom Hotel Mathildenbad in Wimpfen a/Nekar.

Hannover. Eine neu gegründete Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 475,000 Mk. erwarb das Hotel Rheinischer Hof mit Restaurant und lässt es für eigene Rechnung bewirtschaften.

Entlebuch. Der wirkliche Käufer des Hotels zum „Port" soll, laut „Entlebucher Anz.", Herr Bierbrauer Endemann in Luzern sein. Der Gasthof sei pachtweise Herrn J. Jenni zur „Pension" in Entlebuch übertragen worden.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat Oktober in den stadtbernischen Gasthöfen 11,840 Personen logiert (1895 9493): vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896, d. h. in 12 Monaten, 148,902 (letztes Jahr 147,702).

Venedig. Das Grand Hotel, welches unter der Leitung der Besitzer, Herren Spatz & Pianta steht, wurde durch Ankauf des anstossenden „Palazzo Swift" um 150 Fremdenzimmer vergrössert, so dass es nun im Stande ist, über 300 Personen zu beherbergen.

Gornergratbahn. Der erste Tunnel der Gornergratbahn, welcher durch sehr hartes Gestein führt, ist durchgeschlagen. In den andern Tunnels wird die Arbeit über den Winter weiter betrieben, während im Freien natürlich alles eingestellt ist. Der Bau der Bahn wird noch den ganzen kommenden Sommer in Anspruch nehmen, da die ungünstige Witterung der letzten Saison das Vorrücken stark beeinträchtigt hat.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 24 Oktbr. bis 30. Oktbr. 1896: Deutsche 446, Engländer 416, Schweizer 144, Holländer 60, Franzosen 62, Belgier 26, Russen 69, Oesterreicher 28, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 34, Dänen, Schweden, Norweger 19, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1358, darunter waren 67 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1375.

Ausstellungslotterie. Die 800,000 Lotteriebillette der Landesausstellung sind schneller verkauft worden, als man erwartete. Trotzdem hat das Centralkomitee von einem weitern Verkauf abgesehen und die Nummern 800,000 bis 1,000,000 zerstört. Die Räder für die Ziehung müssen aus diesem Grunde so eingerichtet werden, dass dieselben eine höhere Zahl als 799,999 nicht angeben können, die Zahl 800,000 wird durch 6 Nullen markiert. Die Ziehung findet anfangs Dezember statt.

Alkoholmonopol. Das vom Bundesrat der Bundesversammlung vorgelegte Betriebsbudget der Alkoholverwaltung für 1897 ergiebt an Einnahmen: 12,580,000 Fr., an Ausgaben 6,612,000 Fr., somit ein Einnahmeüberschuss von 5,968,000 Fr. mit einem verfügb. Reingewinn von Fr. 5,350,000. Dieser Gewinn, etwa 1 Fr. 82 Rp. für den Kopf der Bevölkerung, würde folgendermassen auf die Kantone verteilt: Zürich 618,392, Bern 938,801, Luzern 247,538, Uri 31,525, Schwyz 91,882, Obwalden 27,413, Nidwalden 22,835, Glarus61,930, Zug 42,173, Freiburg 218.003, Solothurn 156,321, Baselstadt 135,413, Baselland 113,360, Schaffhausen 69,181, Appenzell A.-Rh. 98,939, Appenzell I.-Rh. 23,535, St. Gallen 418,334, Graubünden 175,519, Thurgau 191,727, Aargau 353,527, Tessin 231,532, Waadt 458,331, Wallis 185,737, Neuenburg 198,868, Genf 194,676 Fr.

Ein neuer Schienenweg über die Ostalpen. (Mitget. vom Offiz. Verkehrsbureau Luzern.) Man ist zur Zeit in München und weitern Kreisen in Deutschland beschäftigt, das Tracé einer Eisenbahn zu studieren, welche München mit Mailand über das Engadin verbinden und eine grosse Abkürzung der Verbindung mit Genua bedeuten würde.

Die Linie geht ab München auf der schon gebauten Strecke Obernau-Partenkirchen, welche durch die Oberammergauer Passionsspiele bereits weltbekannt geworden ist. Von da würde sie die Alpen ansteigen und teilweise durchqueren und bei Imst in die Arlbergbahn einmünden. Diese würde bei Landeck verlassen, und die Bahn dem Innthal entlang ins Engadin der ganzen Länge nach durchführt, um vom Maloja-Pass nach Valbregaglia in die lombardische Ebene hinunterzusteigen.

Die Länge der Bahn würde 440 Kilometer und die Reisezeit München-Mailand nur 10 Stunden betragen, während sie jetzt über Brenner-Verona 602 Kilometer und 16 Stunden beträgt.

Von Berlin könnte man auf dieser Route in 27 Stunden nach Genua gelangen, während die Reise jetzt über Frankfurt-Gotthard 36 Stunden und über den Brenner ebenfalls 36 Stunden beansprucht.

Diese Linie würde unfehlbar eine bedeutende Verschiebung des Personenverkehrs aus Nord-, Mittel- und Süddeutschland nach Italien vom Gotthard auf den scenieriereichen neuen Reiseweg verursachen.

Das Gasthofwesen in Japan. Ueber die gastwirtschaftlichen Verhältnisse in Japan wird aus Amoy geschrieben: „Die hiesigen Hotels, welche von den Europäern besucht werden, sind ganz genau so eingerichtet wie in Europa, und die Bedienung geschieht in derselben Weise von ausgebildeten Kellnern (Japanern). Zu einer bestimmten Tageszeit (gewöhnlich Nachmittags in der fünften Stunde) ist Table d'hôte. Alles, was da auf den Tisch kommt, beziehen die Wirte aus einer grossen Garküche, die für sämtliche Hotels am Orte kocht. Das Bier wird grösstenteils aus Deutschland und England importiers. Es giebt auch japanisches Bier, welches Kirrin und Yibesin genannt wird; dies hat aber einen unangenehmen Nachgeschmack und wird von Europäern wenig getrunken. Klima und Wasser sind eben nicht zum Bier brauen geeignet, auch Hopfen und Gerste gedeihen nicht besonders.

Eine absonderliche Wette kam dieser Tage in Paris zum Austrage. Ein reicher Kubaner, der sich viel in den dortigen Kaffeehäusern herumlangweilt, unterhielt sich mit der Buffetdame über die Kunst der — Anfertigung von Schinkenbrödchen. Schliesslich schlug er ihr die Wette vor, ob sie in 24 Stunden 2000 Schinkenbrödchen vollständig zurechtschneiden und zubereiten könne. Die Wette wurde angenommen und von der fleissigen Dame mit Leichtigkeit gewonnen, denn sie vollbrachte das Werk in 19 Stunden und 40 Minuten, wobei sie 22 ganze Schinken aufbrauchte. Die ungeheure Masse wurde den Spitälern von Paris und Umgebung geschenkt, die Siegerin erhielt den gewetteten Betrag von 1000 Franken — und der Kubaner war überglücklich, wieder ein tiefes Problem des Weltalls gelöst zu haben.

Baden. Die Gesammtfrequenz der vergangenen Saison beträgt nach dem Fremdenblatt 12,101. Davon waren 70,03 Prozent Schweizer, 14,70 Deutsche, 7,30 Franzosen, 2,30 Engländer; der Rest verteilt sich auf die verschiedenen andern Nationalitäten. Interessant ist zu sehen, wie die Verhältnisszahlen der verschiedenen Nationalitäten von Jahr zu Jahr mit grosser Konsequenz sich gleich bleiben. Im Vergleich zum Jahre 1895 schickte Oesterreich dieses Jahr nur drei Personen mehr nach Baden, Frankreich zehn, Italien eine und verschiedene andere Nationen zusammen drei Personen mehr. Die abgelaufene Saison ist im Allgemeinen eine gute zu nennen. Die schlechte Witterung, von der auch die Bäder in Baden nicht verschont blieben, hatte auf die Gesamtfrequenz gar keinen ungünstigen Einfluss. Sie stellt sich nur 3,62 Prozent niedriger als die gute Saison von 1895. Der ganze Ausfall mit 4,62 Prozent fällt auf die Schweizergäste, so dass das ausländische Element dies Jahr sogar noch um ein Prozent stärker ist als im letzten Jahre. Den kleinen Rückgang der schweizerischen Frequenz schreiben wir getrost der Landesausstellung in Genf zu. („N. Z. Z.".)

Bitter. Schauspieler: „Ich bin am hiesigen Badetheater engagiert; Sie haben wohl die Freundlichkeit und machen mir Extra Bedingungen, wenn ich bei Ihnen logiere!"

Wirt (eines Badehotels): „Gewiss, wenn Sie am hiesigen Theater engagiert sind, dann müssen Sie im voraus bezahlen."

LE JOURNAL ILLUSTRÉ

publié par la Société Suisse des Hôteliers

EN SOUVENIR DE

l'Exhibition de l'industrie hôtelière

à

l'Exposition nationale suisse de Genève

est, jusqu'à épuisement de l'édition, en vente au prix de **Fr. 2.20** port compris au

Bureau de la Rédaction de „l'Hôtel-Revue".

Die anlässlich der Landesausstellung vom Schweizer Hotelier-Verein veröffentlichte, reich illustrierte

Festschrift zur Erinnerung

an die

Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie

ist, so lange Vorrat, zum

Preis von 2 Fr. 20 Cts.

franco zu beziehen bei der

Redaktion der „Hôtel-Revue".

Theater.

Repertoire vom 15. bis 21. November.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Kabale und Liebe*, Trauerspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Der Dornenweg*, Schauspiel. Montag 7½ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Mittwoch 7½ Uhr: *Das Heimchen am Herd*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Undine*, Oper. Freitag 7½ Uhr: *Morituri*, drei Einakter. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Don Juan*, Oper.

Stadttheater Bern. Sonntag 7½ Uhr: *Zar und Zimmermann*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Turandot*. Mittwoch 7½ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Der Bureaukrat*. Freitag 7½ Uhr: *Der Evangelimann*, musikalisches Drama. Samstag 7½ Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 3 Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 7½ Uhr: *Die Galloschen des Glücks*.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 5 Uhr: *Aïda*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Liebelei*, Schauspiel, hierauf: *Eingeschneit*, Lustspiel. Mittwoch 7½ Uhr: *Don Juan*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Demetrius*, Trauerspiel. Freitag 7½ Uhr: *Maruzza*, Oper. Samstag 7½ Uhr: *Die Rantzau*, Schauspiel.

Seidene Ballstoffe

und **Masken-Atlasse** 65 Cts. per Meter

bis **Frcs. 20.50**, sowie **schwarze, weisse** und **farbige** Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22. 80** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von	Frcs.	1.40—20.50
Seiden-Foulards	„	„	1.20— 6.55
Seiden-Grenadines	„	„	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„	„	2.20—11.60
Seiden-Bastkleiderp.Robe	„	„	10.80—77.50
Seiden-Plüsche	„	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	—.65— 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: **Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.**

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln, **Messer,** *Thee- und Café-Service,* PLATTEN.

Saucières, SOUPIÈRES, *Huiliers,* **Plateaux,** Brodkörbe etc.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1er ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: **feine Herrenhemden nach Mass,** sowie **Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge** etc. in *grösster Auswahl* und *bester Ausführung.*

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

(894)

VOLAILLES grasses

de TABLE

Oies grasses, canards, poulardes, poulets et dindes.

Envoi franco colis postal de 5 kilos contre remboursement de Fr. 7.50.

Miel de 1re qualité 5 kilogramme: Fr. 6.50.

Geflügelzucht u. Mastanstalt

à Ujvar Torontaler Comitat, Ungarn.

Ein junger Mann

der schon 6 Monate in einem grossen Restaurant gearbeitet hat, sucht eine Stelle als

Kochlehrling

in einem **Hotel I. Ranges.** Derselbe könnte sofort eintreten. Gefl Off. sub **H 888 R** an die Hôtel-Revue.

Kellner,

21 Jahre alt, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Gute Zeugnis. stehen zu Diensten. Offerten an **C. Schmider, Lahr i. B.,** Geroldseckervorstadt 41.

Zu übergeben

in Lausanne ein gutes

Café-Brasserie.

Mann wende sich an **H. Fivaz,** Gérant d'affaires, rue Centrale 8, **Lausanne.** (H 13692 L) [883

Un jeune homme

de 20 ans, cherche place comme

volontaire

dans un **hôtel** ou **restaurant** pour se perfectionner dans la cuisine.

S'adresser à **Vve Bochatey,** Hôtel des Alpes, **St. Maurice,** (Valais).

W. Philippi, Wiesbaden.

Aufzüge für **Personen, Waren, Speisen, Wäsche.**

Elektrisch oder **Hydraulisch**

Vorzug: **ruhiger Gang, keinerlei Stösse** bei Abfahrt u. Halt.

Projekte und Kostenvoranschläge erteilen: 885

Passavant-Iselin & Co., Basel

Allein-Vertreter für die Schweiz.

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Zu kaufen, od. zu pachten gesucht,

ein **kleineres Hotel** od. **besseres Restaurant** in der Schweiz, vorzugsweise in Basel. Evtl. würde auch die **Direktion eines grösseren Hotels oder Restaurants** übernommen. Prima Referenzen.

Offert. an die Expedition dieses Blattes sub **H 902 R.**

Briefpapier

Postkarten, Converts

mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

LAURENT-PERRIER
"SANS-SUCRE"
CHAMPAGNER

Generaldépôt für die Schweiz: **Rooschüz & Co., Bern.**
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

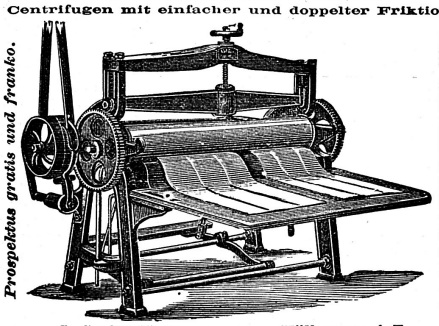
Hotel zu verkaufen.

In einem Hauptorte des Kantons Graubünden ist ein gut rentirendes Hotel II. Ranges, welches das ganze Jahr arbeitet, zu verkaufen.
Off. sub Chiffre H 893 R befördert die Exp. d. Bl.

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschinen

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.



Zeugnisse von Hotels I. Ranges zur Verfügung.
Prospekte gratis und franko.
Einziges System, gestärkte Vorhänge bügeln zu können und völlig trockene u. glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.

C. SEGUIN, Constructeur, **Mülhausen i. E.**

Erste
Waadtländer Wein-Kellerei
in
Telephon 1875 **Zürich** **Militärstr. 110**

empfiehlt ihr sehr grosses Lager in **naturreinen**
Waadtländer Weinen Ia. Qualität.
Lieferung in Fässern und in Flaschen.
Achtungsvollst
512 **F. Gentner-Aichroth.**

Champagner
Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)
General-Vertretung:
J. Jeremias. Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.
Depôt bei Herrn: Honegger-Fügli, Zürich.
Gute Vertretungen werden angenommen.

In Zürich
günstiges Objekt für routinierten Hotelier
auf April 1897 zu verkaufen.

Freistehendes Eckhaus, stylvoll erbaut, prachtvolle, aussichtsreiche Lage, nahe beim Hauptbahnhof, für feines Hotel mit Pension und Restaurant vorzüglich geeignet.

Central-Heizung im Souterrain.
Platz vor dem Haus.

Nur solide Käufer belieben sich zu melden direkt an den Eigentümer unter Chiffre **T 5194** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.** M11567Z 858

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Schweiz - London
über
Strassburg - Brüssel und Ostende - Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

On désire reprendre
Hôtel
d'au moins 50 chambres. Ecrire **A.B.** poste rest. 64 **Vevey.** (C 5959 M)

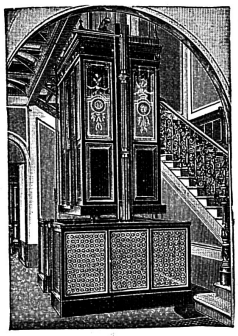
Ill. Prospekte Preiscourants Werke etc.
Clichés & Zeichnungen
jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRÜB, AARAU.
EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
Man verlange Probearbeiten & Preise.

Parketol

D. R. P., gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Auffrischen von Linoleum. Wird 1–2mal aufgepinselt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohnen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.
Zu beziehen Postcolo = 4 Liter für ca. 80–100 □Meter reichend, gelblich à frs. 14.50, farblos à frs. 17.– franco aus der Fabrik: **Höchster Lackwerk, K. Braselmann,** Höchst a. M.

POIVRE EN GRAINS
expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de **fr. 7.** Par sacs de 62 kilos, à **fr. —.65** la livre. 722
J. H. Barrelet, Vevey
Marchand de Thés et Cafés.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, Hydraulische Gepäckaufzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: **Rameleo, Zürich.**
Telephon No. 1221.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 5039 Z).
System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Die Konserven von Saxon
erhielten an der Landesausstellung in Genf 1896
die einzige goldene Medaille
welche an Konservenfabriken verabfolgt wurde.
Spezialität von Konserven und Früchten für die Hotel-Industrie.
Gemüse, natürlich und in Essig.
Früchte im Saft. Konfituren und Gelée frei von Frucht und Zucker.
Fruchtfleisch, Saft für Gefrorenes. Fruchtsirop.
Neuheit: Fruchtpâtes und Bonbons für Dessert. Fruits confits.

Tüchtiger Hoteldirektor,
Schweizer,
kautionsfähig, seit Jahren Leiter eines grossen Hotel I. Ranges, unverheiratet, 35 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht sich auf kommendes Frühjahr zu verändern.
Off. sub H 890 R an die Exp. dieses Blattes.

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE
Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,
Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.
SANDOZ & GIOVENNI
à MÔTIERS (Val de Travers).

Zu verkaufen in Irsee
bei Kaufbeuern (Bayern)

infolge Kränklichkeit der Besitzerin unter sehr günstigen Bedingungen ein **gut frequentierter Gasthof** mit **Brauerei** nebst im **besten Zustand befindlichen Einrichtungsgegenstände,** eventuell auch mit **Oekonomie.**
Selbstreflektanten wollen ihre Offerten an **Afra Scheeg** in **Irsee** bei **Kaufbeuern** einsenden. 899

Hotel-Adressbuch
der Schweiz.
Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe
soeben erschienen.
Zum Preise von **5 Fr.** zu beziehen durch das **Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.**

Zu verkaufen in Luzern
ein geräumiges Haus mit Veranda und Balkon, Restaurant am See gelegen, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge. Das Objekt wurde s. Zt. zu Hotelzwecken erbaut und ist ohne grosse Kosten wieder in ein solches umzuwandeln. Raum für ca. 40 Betten.
Schriftliche Anfragen sub **B 2522 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 882

Zu verkaufen:
96er Goldwändler (Auslese) in beliebigem Quantum à 75 Cts. pr. Litr. ab Baden. Muster z. Diensten.
(898) Frau Dr. Barth, Baden.

Gelernter Bäcker u. Konditor,
18 Jahre alt, sucht bis **März** oder **April** nächsten Jahres
Lehrstelle als Koch
in einer **guten Hotel-Küche** der Schweiz. Gefl. Off. beliebe man zu adressieren sub **H 897 R** an die Hôtel-Revue.

---

1 Flaschen-Korkmaschine, 2 Verkapselungsmaschinen,
welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raummangel zu verkaufen gesucht.
Die Redaktion der „Hôtel-Revue."

Etagenportier,
tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt.
Offerten sub **H 901 R** befördert die Expedition der Hôtel-Revue.

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 288
Médailles de 1re ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.